

Zeitung täglich nach
1 Uhr in der Redaktion
Herrmannstr. 10. Abon-
mentpreis vierzehn
Tgl. 24h, Post, durch die
Post 25 Tgl., Ganzpost
Nummern 1 bis.
Auflage: 21,000 Exempl.

Für die Ausgabe einge-
lassener Monatsseite
muss sich die Redaktion
nicht verbindlich.

Auslandserwerbe aus-
wärts: Hasselstein und
Vogler in Bamberg, Ver-
tin, Wien, Leipzig, Hotel
Beckau, Frankfurt a. M.
Bad, House in Berlin,
Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Müns-
chen, — Deutsches & Co. in
Frankfurt a. M., Fr.
Voigt in Chemnitz, — Bo-
tius, Laatz, Böhlau & Co.
in Paris.

Abonnementen werden
Städte, 10 angemessen
bis 100 4 Uhr, Sonnabend
bis Mittag 12 Uhr. In
Wochentag: große Städte
gegen 5 bis 8 Uhr, 5 Uhr.
Der Name einer ein-
poligischen Gemeinde fouth
10 Uhr. Einzelne wie
Belle à 10 Uhr.
Eine Ausgabe für bes-
onders wichtige Gelehr-
ten der Akademie wird
nicht gegeben.

Auslandserwerbe aus-
wärts von uns unter-
stützt durch Personen
mit Interesse mit nur
gegen Prämienordnung
Handlung durch Ein-
wohner oder Wohltätig-
keit, 5 Jahren sofort
10 Uhr. Einzelne wie
Belle à 10 Uhr.
Eine Ausgabe für bes-
onders wichtige Gelehr-
ten der Akademie wird
nicht gegeben. Die Ge-

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 170. Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Beurteilung: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 19. Juni 1873.

Politisches.

Fürst Bismarck hat am Montag keinen guten Tag gehabt. Der herrische Ton, in dem er die Volksvertretung ansprach, wird die Zahl seiner Verehrer nicht vermehrt haben. Wir leben von den offensiven Widerprüchen in seinen Reden ab. Zu versichern, daß er gar nicht empfindlich berührt sei, und in einem Atem zu rufen: Das verbitten ich mir! — das steht in unverhülltem Gegenseite. Woher kommt das Gerechte in der Stimmung des leitenden Staatsmannes? Sind es die Nerven, die ihn wieder prideln? Unmöglich, denn wir wissen aus seinem Aussprache, daß die Nerven nur dann rumoren, wenn die Dinge nicht so laufen, wie er es will. Man greift nicht fehl, wenn man die einmütige Verurtheilung seines Vorschlagsentwurfs durch die öffentliche Meinung als den hauptsächlichsten Grund seiner Verstimming ansieht. Es existiert kaum eines der angehören deutschen Presseorgane, welches sich dem Proteste der Berliner Zeitungen nicht angegeschlossen hätte. Sodann aber fühlte Bismarck vielleicht das Bedürfnis, durch robuste Belämpfung freisinniger Freunde seine Stellung nach oben wieder zu festigen. In vielen Zeitungen wird nämlich eine neutrale Neuerung Bismarck's: „es sei ja sehr ungewiß, ob er in zwei Jahren noch Minister sein werde“, in Verbindung mit den Schwierigkeiten, die er vor kurzem hatte, zur unmittelbaren Audienz beim Kaiser zu gelangen. Diesen ihr belästigenden Hofintrigen wollte Bismarck gewiß entgegenarbeiten, als er den am Hofe mißliebigen Lasker belämpfte und den Ausbau deutscher Festungen für wichtiger, als ein freisinniges Pressegesetz erklärte.

Ist es wirklich so etwas Außerordentliches, was die deutsche Presse verlangt? Wer dies glauben wollte, den verweisen wir auf die Erläuterungen der Berliner socialdemokratischen Blätter, warum sie sich dem Proteste ihrer Collegen nicht angegeschlossen haben. Mit gewöhnlicher Ungezogenheit schreiben die Socialdemokraten Hassenpflug und Hasselmann: „Wir erklären den Protest der sogenannten Berliner Redacteure für eine Ausgeburt neiderträchtigster Feindseligkeit. Statt den ersten Grundtag der Presselfreiheit zu verschaffen: die unumschränkte Freiheit des Wortes und der Kritik, mit einzigen Auschlüssen der Verleumdung von Personen, welche der Privatlage unterliegen muß — erklären jene Schauspielvorwürfe, daß die deutsche Presse „nicht Straflosigkeit für das veröffentlichte freie Wort wolle“; sie entblößen sich ferner nicht, das erhabene Wort „Patriotismus“ herabzuwürdigen und zum Deckmantel ihres chauvinistischen Frankozenshauses zu machen, ja, unter wildeloser Verurtheilung auf dieses Befindens, siehne die schmeichelnd die Regierung gewollt an, statt den der Presse hingeschleuderten Fehdehandschuh stich und männlich aufzunehmen.“ Ja, es ist wahr, die deutsche Presse verlangt keine Straflosigkeit für die durch das gedruckte Wort begangene Handlung; aber sie wehrt sich dagegen, daß die Willkürlichkeiten, Begeisterungen und Ungerechtigkeiten des preußischen Pressegesetzes verschärft und auf das deutsche Reich ausgedehnt werden. Wer das Schicksal der preußischen Presse kennt, dem bangt vor ähnlichen Erfahrungen. Die „Nat. Ztg.“ ermahnt mit gutem Recht daran, daß in den fünfzig Jahren die gesinnungsfähigste, mäuselige Opposition von der Polizei durch unethische Anwendung des Pressegesetzes totgeschlagen wurde. Vor wenigen Jahren noch wurden der Papst, die Bischöfe und Jesuiten von der preußischen Regierung gehänselt, und wer gegen die Verehrung heiliger Knochen, mochten dieselben auch von Thierocabavern stammen, eine unehrerbietige Bemerkung in der Presse machen, wurde ins Koch gekippt. Jetzt darf freilich, weil der Wind sich gedreht hat, jedes preußische Blatt mit hoher obrigkeitlicher Erlaubnis gegen die katholische Religion und ihre Diener schimpfen. Nach einem Jahre vielleicht, wenn der Friede mit dem funktionsfähigen Papst geschlossen ist, wieder jeder Bericht über die Beichtstühlen des Pater Gabriel ein Criminales Verbrechen. Nein! Wir wollen kein Pressegesetz, bei welchem, je nachdem es oben in den Streifen paßt, die Zügel gegenüber der Presse locker gelassen oder scharf angezogen werden. Wir wollen, mit der „N.-Z.“, ein Pressegesetz, welches von rechlichen, nicht von politischen Gesichtspunkten eingegangen ist, ein Gesetz, welches Alle mit gleicher Elle misst, ein Gesetz, welches heute dieselbe Anwendung wie morgen findet, ein Gesetz, welches die Presse nicht straflos stellt, aber der Verwaltung es nicht gestattet, durch Conspiration, Verfolgungsversuch und Verotation einzelne Richtungen tot zu machen, ein Gesetz endlich, welches der Fortentwicklung freie Bahn verschafft. Ein Pressefreiheitsgesetz, und wenn sein Vater Bismarck heißt, das — mit allem Respekt von unserem bescheidenen Standpunkt aus gesagt! — das verbitten wir uns!

Die Wirkung des Wiener Börsenkrahs zeigt sich in sehr besondriger Weise in Ungarn. Selbst ganz loyal gesinnte Grafschaften nehmen keinen Anstand, zur Steuererweiterung zu schreien, weil die Bauern wegen Geldmangels für die Produkte ihres Bodens keine Käufer finden. Allerdings sind die Finanzverhältnisse Ungarns die schärfsten. Die Steuerzustände berechnen sich nach Millionen; das colossale Beamtenheer, die Münzwirtschaft in allen Zweigen der Verwaltung, die kostspielige selbstständige Armee und der Großmachtmuth der Magyaren sind die Ursachen seines „unsterblichen Defizits“. Wünsche aber, wie Ungarn besser zu verwalten, das Geheimnisse deutscher Tüchtigkeit und Intelligenz, das — sagen die Ungarn — das verbitten wir uns!

Die Lage des Generalpostdirectors von Frankreich, Rambont, sind gezählt. Derselbe weigert sich, das schwarze Cabinet wieder einzuführen und das Spionagesystem zum Grundsatz der Postverwaltung zu machen. Es soll ein ganz genaues Verzeichniß aller Zeitungskorrespondenten aufgestellt, alle politischen Persönlichkeiten, mit denen sie verkehren, beobachtet werden, so daß die Post dann, alle Briefe in den Händen, den ganzen Briefverkehr überwachen und durch das schwarze Cabinet alle verdächtigen Briefe öffnen kann. Rambont will sich nicht zu diesem Schergendienst hergeben, die französische Regierung aber macht mit Beamten, die eine ehrliche

Meinung vertreten, wenig Federlesen und sagt ihnen: Das verbitten ich mit!

Vocales und Sachsisches.

Der ordentliche Professor der Chemie an der Universität Leipzig, Dr. phil. Kolbe, hat den Charakter eines Geheimen Hofrats in der dritten Classe der Hofrangordnung, der Pfarrer Dr. phil. Reinhard zu Altmügeln das Ritterkreuz des Albrechtsordens erhalten.

Als Se. Majestät der König von Sachsen Ems verließ, hatten sich, nach dem Dr. J., auf dem Bahnhofe zur Verabschiedung außer den Spuren der Behörden eine große Anzahl zur Kur anwesender distinguirter Personen, zum Theil sächsische Damen und Herren, eingefunden, von welchen Sr. Majestät prächtige Bouquets, meist in den Landesfarben, überreicht wurden. Unmittelbar nach dem Enttreffen Sr. Majestät auf dem Bahnhof fuhr Se. Maj. der Kaiser von Russland mit zahlreichem Gefolge gleichfalls vor, um den König Johann, welchen derselbe in den jüngsten Tagen zu wiederholten Malen besucht hatte, vor der Abreise nochmals zu begrüßen. Nach herlichem Abschied von dem Kaiser fuhr der König unter lebhaftem Hochrufen des versammelten Publikums und begleitet von den wärmsten Segenswünschen für günstigen Erfolg der Kur, der sächsischen Heimat zu.

Gestern Nachmittag gegen halb 1 Uhr haben sich Ihre Maj. die Königin Auguste, Se. R. H. der Kronprinz Albert, sowie J. A. H. der Prinz und Prinzessin Georg nebst Kindern per Eisenbahn nach Riesa begeben, um daselbst Se. Maj. den König Johann beim Enttreffen aus Bad Ems zu empfangen und zu beglücken. Se. R. H. der Kronprinz kehrte bereits 4 Uhr Nachmittags von dort nach hier zurück, wohingegen sich Se. Maj. nebst Gemahlin und die übrigen hohen Herrschaften nach Jahnishausen begaben.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß soll der Betrag von 450,144 Thalern eingelöste Cassenbillets der Creation vom Jahre 1855, und von 877 Thalern vergleichende Cassenbillets der Creation vom Jahre 1840 Freitag den 20. Juni d. J. Vormittags von 8 Uhr an in dem Verbrunnhaus im Hof des Landhauses vernichtet werden.

Mit einer am Dienstag gegebenen Schlussbetrachtung des Leipziger Tageblattes über sein Verhältnis zur Regierung scheint nun der mit so vielen Eifer und Geräusch in Scena geführte Kampf um die Rechte und Pflichten eines Königl. sächs. Amtsblattes zu einem Resultat gekommen zu sein, welches, wie die L. N. meinen, der freisinnigen Partei in Sachsen mehr zur Ehre noch zur Freude gereichen kann und welches Diejenigen am meisten überraschen wird, die das Tageblatt bereits im Glorienschein des Märtyrerthums prangen sahen. Hatte doch Gebermann alles Andere eher erwartet, als ein leidetretisches Aussehen und diplomatisch überzudrehte Wendungen. Aber es ward anders. Nachdem das Tageblatt die Regierung schmunzlos und verbissen angegriffen und beleidigt, und nachdem es mit seiner unerschütterlichen Gesinnungstreue geprahlt hat, bedarf es nur einer einfachen Bedeutung seitens der Regierung, daß ihm der Charakter und die Einnahmen eines Amtsblattes entzogen werden würden, wenn es noch fortführe zu opponieren, — und siehe da: es wird zähm und gefügig, es bleibt der College jener 70 von ihm so verachteten Amtsblätter, es entgleicht sich zu dem beschämenden Befremden: „Wir werden die Staatsregierung durchaus nicht provoziert zu weiteren Schritten“, es stammt reumüthig ein Pater pocavi, und bittet schenlich, es mit gleicher Billigkeit behandeln zu wollen, wie — den Herrn v. Jahnem!

Das also ist das stolze, leidbemühte Organ der freisinnigen Partei in Sachsen, das ist die Gesinnungsfähigkeit, deren Mangel anderen Blättern vorgeworfen wurde, auf die man als „erlaubt und begült“ mit Fingern hindeutete? Nach solchen Beweisen von charaktervoller Überzeugungstreue sollte man doch nicht die Dreistigkeit haben, sich zu einem „politischen“ Blatte aufzuhören, eine politische Masse spielen zu wollen, sondern sich ehrlich und bescheiden darauf beschränken, das zu bleiben, was man 40 Jahre lang war: ein nüchternes und zahmes Angeblatt!

Um die durch den Bürgermeister Kunze in Grossenhain erledigte Stelle eines ersten Gemeindebeamten dasselbe bewerben sich neben 4 anderen Candidaten Stadtstrath Ludwig Wolf in Meerane und die Bürgermeister Königsteins und Wurzens: Neißiger und Dietel.

Seit einigen Tagen haben die Arbeiten der Wasserleitung auf der Augustusbrücke begonnen. Die bei der Schmalheit der Brücke nothwendig eintretenden müßenden Stockungen beim Personen- und Wagen-Verkehr sind schon jetzt recht bemerklich, obgleich erst der Anfang gemacht worden ist. Die in die Brücke zu versenkenden Rohre haben 60 Centimeter in lichter Weite und werden circa 2 Meter tief in den Brückenkörper gelegt. Soviel wir hören, müssen zwei Bögen oben abgespißt werden, um die Rohre legen zu können. Für die Wasserleitung werden zwei solcher Rohrstränge gelegt und zwar so, daß an jeder Seite der Brücke ein Strang läuft, während in die Mitte der Brücke noch ein neuer starker Gasrohrstrang eingefüllt werden soll. Wie wir hören, ist unter vier Wochen an eine Beendigung dieser Arbeiten nicht zu denken, vorausgesetzt noch, daß die Rohrlieferungen sich nicht verzögern und sich nach dieser Richtung nicht eine Stockung ergibt. Der Fuhrwerksverkehr ist jetzt auf der Marienbrücke ein ganz gewaltiger, freilich ist dabei auch der Möglichkeit unwillkürliche mehr Spielaum gegeben worden, daß Pferde vor den dahinsausenden Bügeln scheuen und durchgehen können. Es wäre sicher gut, wenn man recht viele Aufsichtsorgane dort, so lange diese Brücke so lebhaft frequentirt bleibt, aufstellen wollte.

Nach der veröffentlichten Betriebsübersicht der königl. sächs. Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privatbahnen vom Monat April c. betrugen die Gesamteinnahmen auf den Staatsbahnen 1,034,745 Thlr. oder 220,446 Thlr. mehr als im

gleichen Monate 1872. Die Einnahmen der Privatbahnen stellten sich auf 44,121 Thlr. d. i. 14,843 Thlr. mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs.

Eine Generalverordnung des Justizministeriums an alle Handelsgerichte und Gerichtsämter ordnet an, daß dieselben schleunigst darüber berichten sollen, wie viel Credit-, Erwerbs- und wirthschaftliche Genossenschaften von nicht geschlossener Mitgliedschaft in ihrem Sprengel sich befinden, sowohl welche, welche nach dem Reichsgesetz vom 4. Juli 1868, als solche, welche nach dem sächsischen Gesetz über juristische Personen vom 15. Juni 1868 sich gebildet haben; bei letzterer ist anzugeben, ob ihre Statuten auch die solidarische Haft der Mitglieder aufstellen.

In den letzten Jahren ist es mehrfach vorgekommen, daß am Johannistage hier und in der nächsten Umgebung der Stadt, namentlich aber an und auf der Elbe geschossen und gefeuert werden ist, wie es an jenem Tage in vielen Gegenden Deutschlands Sitte ist. Wenn gegen diese Sitte in kleinen Orten und Dörfern seitens der Behörden nicht eingeschritten zu werden pflegt, so mag dies angehen, in oder bei großen Städten aber sprechen zu viele Gründe gegen jene Sitte, als daß deren Einbürgern hier in Dresden wünschenswerth erscheint. Es sind denn auch, wie wir vernehmen, von unserer Polizeibehörde die nötigen Vorkehrungen getroffen worden, um unbefugtes Schießen und Feuernwerken an jenem Tage nicht aufkommen zu lassen und etwaige Zu widerhandelnde dafür entsprechend büßen zu lassen.

Eine Gesellschaft jedenfalls wohlhabender Leute ist auf den Einfall gekommen, wenn die Witterung nicht zu ungünstig ist, am Johannistabend, also am 23. d., den Thurm auf dem Schneberg bei Bodenbach durchaus mit fackeligen Glühlampen erleuchten zu lassen. Es muß dies in der That bei dunklem Himmel einen prächtigen Anblick gewähren, der noch mehr gehoben werden wird durch die an diesem Abend regelmäßig und so sicher auch diesmal auf den umliegenden Bergen entzündeten Johannifeuer. Vielleicht fühlt sich mancher unserer Leser für dieses Bild inclinirt; er würde dann am genannten Tage, wenn er mit dem 4 Uhr-Zuge hier weg führe, die Berg- und Thurmerleuchtung in aller Bequemlichkeit mit ansehen können.

Es wird dem „L. T.“ glaubhaft versichert, daß der anachronistischen Unsitte des studentischen Zweikampfes gerade jetzt in Leipzig in ganz außerordentlichem Umfang gehuldigt wird. Die Ronchalance, mit welcher bei dem „Abflopfen“ dieser „Paukerien“ zu Werke gegangen wird, soll über alle Maßen groß sein und starke Vertrauen in die Richtigkeit der akademischen Behörde vertragen. Es wird wohl mit einer leisen Anregung bedürfen, um die letztere auf die unangenehmen Consequenzen aufmerksam zu machen, welche sich an diese ohne allen Zweck irrtümliche Auffassung gewisser studentischer Kreise knüpfen könnten.

Für heute Abend hat der Verein der Lohnleutner zum ersten seiner Unterstützungsfoonds auf dem Schillerthöfchen ein großes Militär-Concert arrangirt, welches ausgeführt wird vom Musikdirektor Chelich mit der Kapelle des Leib-Gr. Reg. „Johann“, und nach welchem ein Ball den Tanzlustigen Gelegenheit gibt, sich zu amüsieren. Aus dem Unterstützungsfoond werden Lützen und Waizen von Lohnleutnern und arbeitsunfähige Lohnleutner nach Kräften bedacht.

Am Sonntag hatte Nadeberg das Vergnügen einer Fahnenweihe, die vom dortigen Militärverein in Scena gefeiert wurde. Auch aus Dresden waren vier Militärvereine mit ihren Fahnen erschienen und haben herzliche Laienfreundschaftliche Ausnahme gefunden. Nadeberg war an diesem Nachmittag ungemein belebt und bot die Unwesenheit so vieler Gäste auch viele heitere Stunden, die bei Reiden, Gesang und fröhlichem Gedank auch entschwanden.

Mit dem Nachts 1 Uhr 5 Minuten von hier nach Wien abgehenden Personenreise passirte vorvergangene Nacht der Arbeiterverein aus Kopenhagen unsere Stadt. Derselbe zählte 108 Mann und war von Kopenhagen bis Stettin vor Dampfboot und von da vorgegangen mit dem Personenzug gekommen.

Der Urheber des in der gestrigen Nummer unseres Blattes mitgetheilten, ziemlich bedeutenden Diebstahls an Silberwaren auf der Leipzigerstraße soll in Meissen verhaftet werden sein, als er die gestohlenen Gegenstände dort zum Verkauf angeboten hat. Über seine Verächtlichkeit haben wir nur so viel erfahren, daß es eine Berliner Pfanne sein soll.

Sitzung des Landesculturrathes. (Schluß.) Im weiteren Laufe der Verhandlungen bedielte der Ritter, in bestrittenen, daß eine möglichst allgemeine Verstärkung des Militärs zur Festezeit eingeführt werde und die Abteilungen der Truppensubventionen und Einschließung zu solchen Festeisolden vor den September stattfinden. Nieder die Beurlaubung von Soldaten zur Festezeit, sowie die Verneinung von Dienstleistungen zu landwirtschaftlichen Arbeiten unterbreite der Landesculturrath die Regierung eine Anschrift im Detail ausgearbeiteter Verordnungen, daß dieelbe im Lande selbst sie einführe, etwa dem Bundesrat zu Befriedigung mittelst. Zugleich wurde der Regierung generalisiert, daß aus allen Teilen des Landes ein entschiedener Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften constatirt sei und daß die Regierung eine Verminderung der Produktionsstärke der Landwirtschaft und des Bodenwertes, der an vielen Orten schon eingesetzt sei, erzeuge, daß somit eine allgemeine Schädigung des Landeswohles verstecke. — Da seit Einführung der Gewerbeordnung, welche den Gewerbezwang für Geschäftsmode auslöste, die Zahl der guten Geschäftsbücherniede merklich abgenommen habe, trat der Landesculturrath auf Antrag der Reiterunter- und Amtsräte und Amtsräte mehrere Vorladungen der Regierung ein, welche die Kostenfreie Erteilung eines rationalen Buchverleihes ermöglichen. Die genannten Reiterunter- und Amtsräte sagten noch einige Präzise über das weitere Bekanntwerden dieser Aufforderung. — Mit den Maßregeln der Regierung: d. J. Jahr der Beurlaubungen des Landesgebiets um zwei zu vermindern und die Büros erwähnenden Erfordernisse zu zwecken d.

Manne über das Dach zurück. Eine Minute später stürzte das Dach über dem Schauplatz der führen That des Hauses zusammen.

Ein Berliner Kaufbesitzer, welchem sein Grundstück um keinen Preis soll ist, gehörte leider heut, u. Tage gewiss zu den Seitenheiten, und es ist uns eine Freude einen so seltenen Mann unteren Lesefern nennen zu können, welcher durch seinen festen Willen der Baupräzession mit Erfolg einen Damm entgegenzufegen vermochte hat. Die Baubank „Metropole“ kaufte vor einiger Zeit die alten Hofsiedlungen in der Weisserstraße mit der Höfe, auch die übrigen Grünflächen bis zur Ecke des Weissen Platzes zu erwerben und auf dem ganzen Komplex einen „Baudenk“ zu errichten. Aber die „Metropole“ hatte die Belebung ohne den Wirth des Hauses Weisserstr. Nr. 9, den Stentler Schloß, gemacht.

Owwohl dieses Haus nur eine Front von 4 Fenstern hat, dachte die Baubank bereits 200,000 Thaler für dasselbe geboten, und als Herr Schloß sich dennoch nicht zum Verkauf beschließen wollte, sagte man ihm: „So fordern Sie gefälltig.“ Aber was antwortete der harmlöste Besitzer? „Und wenn Sie mir eine Million Thaler bieten, ich verkaufe mein Haus nicht. Damit ich aber den den lähmenden Bietern ein für alle Mal Ruhe habe, werde ich heute noch mit allen meinen Miethaltern auf 10 Jahre den Contract zu den plausiblen Mietzinsen prorogieren. Fassal!“ Und so geschah es. (G. J.)

* Aus Neapel schreibt man, daß der Herzog von Calabria Mario Forza genötigt geblieben ist, aufseige einer längst wissenschaftlichen Akademie der dortigen Priesterkunst entdeckten Correspondenz duherlich schmückender Natur, die zwei kostbaren Dokumente zum Priesterkunst und der Variationsapparatur im Observatorium zeigen sich leicht beumüht. Sicher war auf dem Grunde der nach dem letzten Brände verbücherten zwei Akademie kein Feuer sichtbar. Zu beachten ist entlich, daß wir am 26. Februar hattent.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri: Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden, sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet. Häufig erscheinen neue Wörter mit Emanationen von Schwefelwasserstoffsaure und der Selsophor und der Variationsapparatur im Observatorium zeigen sich leicht beumüht. Sicher war auf dem Grunde der nach dem letzten Brände verbücherten zwei Akademie kein Feuer sichtbar. Zu beachten ist entlich, daß wir am 26. Februar hattent.

* Der Bauvertrag des Schah von Persien, Kaiser Alfonso seine transaufnässlichen Vorhaben bestimmt und aus seiner Höhle die Stadt Uruvan berührte, konti-

nu Wladimir-Schab seinen damals fünfjährigen Sohn Wassili zur Erziehung eingezogen. Der primaire Thronfolger und Erbe der Krone Persia, begleitet von seinem Gatte (Vater), dem Generalissimus der Armee) und mehreren anderen Großwürdigenträgern wurde von Generalgouverneur von Tiflis in den Salon des Hauses geführt, welches der Zar vor der Hand bewohnte. Man lud sie ein, auf Verabschiedung Platz zu nehmen, die zu dem Antritt in Bereitschaft gestellt waren. Wassili geht eine der Seitenpforten auf, der Kaiser Alfonso tritt rasch ein, nimmt den Prinzen auf den Arm und verabschiedet mit feiner Beweise in der Tiefe des anstehenden Gemades. Ein paar Minuten nachher lief der Verbrauch an die Tafel, um durch das Schloss doch zu eisernen, was aus seinem Jagd werden würde. Der Zar hatte sich übergelebt und hielt den Prinzen auf seinen Knien; der Legate plauderte mit Witz und beantwortete die Fragen des Kaisers, die von einem Dolmetscher Sr. Palmeid überzeugt wurden. Eine Viertelstunde darauf holte Alfonso aus einer Kästchen einen prachtvollen Diamantring mit seinem Porträt em miniature hervor und fragte das Kind: „Sieh einmal diesen Talisman. Kannst Du mir sagen, wer der große Herr ist, der darum abgebildet ist?“ — „Kum, das bist Du ja selber, Th großer Onkel!“ — „Wooh, so nimmt den Ring und denke davon: so oft Dir irgend etwas fehlt, so verlange es nur von deinem großen Onkel. Wirst Du es auch thun, lieber Prinz?“ — „Du großer Onkel!“ — Der Zar lächelte das Kind und trug es nach dem Saloon zurück. Er löste den Ring und schrieb den Verstand des Kindes, den er seinem Leben würdig und unterstreichlich in lebenslanger Weise mit den persönlichen Gütern. Nach dem Tode Wladimir-Schabs in Persien, sehr gewöhnlich bei dem Hinrichten des Staatsoberhäuptes, Unruhen ein, welche den Thronfolger gefährlich zu werden drohten. Wassili befand sich in der kritischsten Lage und war ohne alle Stütze. In jener Bedrängnis erließ er sich des Rings, distanzierte die Kavallerie desfelden und schaut das Bild des Kaisers an mit den Worten: „Wirst Du Dein Wort halten und mir helfen, lieber Onkel?“ — Wenige Minuten später öffnet man die Thore, der russische Gesandte trat ein mit Gesetze, begnügt den Prinzen des Schab unbedingt durch sein energisches Auftreten die Ergebung Wassiliens auf den Thron seines Vaters.

* Ein grausamer Menschenord ist in den Abendstunden des zweiten Pfingstfestetages an dem Männerpolter-Niem aus Wismar verhaft worden. Die „P. V. A. A.“ berichtet darüber: „Am genannten Tage hatte sich dieselbe mit Frau und Kind nach einem an einem Waldjagd bei Wismar gelegenen Gasthaus begeben, um dort das Pfingstfest bei einem Glase Bier und einer Partie Solo zu feiern. Kurz um 10 Uhr Abends wollte er sich nach Hause begeben, nahm dann Karre und Kind bereit mit Bekannten vorangegangen waren. Diese Schläger erwartend, stellte er sich eines Verdachts halber an einen Baum, bei welcher Gelegenheit ihm mehrlangs ein Messer ins Genick gestochen und alsdann noch ein tiefer Seitenhieb am Hals beigebracht wurde. Niem fiel auf den Baum, an dem er gesunken, und konnte noch seinen nachkommenen Freunden auf deren Fragen, was ihm fehle, todend erwidern: „Ich bin gestochen“ worauf er als Zeiche von denselben aufzuhängen wurde. Das ganze Voran war das Werk von etwa zwei Minuten. Der Mörder ist entflohen. Noch hat die Wismarer Polizei bereit Verhaftungen vorgenommen, welche bis jetzt jedoch nur unzulänglich betroffen haben. Im Publikum vermutet man, daß bei dem Attentat eine Verwechslung der Personen vorgekommen ist und der Mordfahrt eigentlich dem Stiefsohn des Reichsministers des Verteils, dem Unterkontraktor, der sich ging, zugesetzt war, mit welchem Niem eine irrsinnige Neidshaltung gehabt haben soll. Ersterer, der Stiefsohn, hatte in Wismar eine Wohnung mit einer Dame angestellt, wodurch er sich einzelne Meisehelden des Ortes zu bitteren Feinden mache, und solle es bereits während des Nachmittags zwischen den Steinenbüchern zu Neuburg angetreten sein, welche in dem Attentat ihren blutigen Abschluß gefunden haben. Niem war vorerstlich ein ehemaliger und mit seiner ganzen Umgebung in Freuden lebender Mann, der sich auch allgemeiner Rührung zu freuen hatte.

* Am vergangenen Dienstag Vormittags herrschte Leben auf dem Berliner Molkenmarkt. „S ist einer entzündungen mit Jammt der Seele!“ hörte man rufen und die Beamten des Unternehmens Richters starren durchdringend und überdringend, um den Entzündeten wieder zu erlangen. Man sucht und sucht, einsame bekannte Berliner Schusterin, die Reaktion von der Sache erlangt, hoffen vor Bergungen und drücken vor Lust. Da endlich kommt's „hier ist er, hier steht er!“ und Alles stürzt nach einem Bodenrauschen auf einen hohen alten Gerüst und zu da, wohl verdeckt, liegt der kleine Mädelung und fleucht die Zähne, freut die behaarte Woste droben aus und spricht. Wer war aber der Mord: ein Aste — ein Stammbaum der Menschheit nach Darwin! Er vor einem arretierten italienischen Aufführer im Vorzimmer des Unternehmensrichters eben mit Jammt seiner Kette entlockt und hatte sich mit „affenartiger“ Geschwindigkeit durch Wände, aber Treppen u. s. w. hinweg nach der Höhe geschossen und wenn die Dachfensterläden offen gestanden hätten, so wäre der vollbewordene Würde wohl kaum mehr erwacht worden. Die Leute auf dem Molkenmarkt hätten dann freilich ein drolliges Schauspiel mehr gehabt.

* Weibliche Studien. In der Hochschule zu Berlin vermehrte sich die Zahl der weiblichen Studenten von Jahr zu Jahr. Rämentliche Ausflüsse besuchten diese Einrichtung. Um Immatrikulirt zu werden, genügte bisher für Nicht-Gantonsäuber die Vorstellung eines Stützenzeugnisses; der Studiengang über die erforderliche Vorbildung wurde nicht gefordert. Es gab weibliche Studenten, die nicht einmal die Deutsche Sprache gehörig verstanden, geschweige denn die nördliche Vorbildung besaßen. Es wurde vom Fürstlichen Großen Statthalter ein Gesetz aufgestellt, wonach Kunst nicht nur Gantonsäuber, sondern jeder, kommt er her, wo er will, und somit auch die weiblichen Studenten, über gebotige Vorbildung durch Zeugnisse oder durch eine Prüfung gerettet werden.

sich auszuwählen haben. Am verhlossenen Sonntag, den 18. d. kam dieses Gesetz zur Abstimmung vor das Volk des Kantons Zürich. Wie aus der amtlichen Zusammensetzung des Abstimmungs-Gesetzes erhebt, ist das Gesetz vom Volke mit großer Mehrheit angenommen worden und tritt nun sofort in Kraft.

Die Zahl der weiblichen Studenten an der Zürcher Hochschule wird nun allerdings nicht mehr in der höheren Progession zunehmen, wenn auch gar nicht die Absicht besteht, es mit dem Ausweise über die Vorbildung streng zu nehmen; der Nut und das Auswirken der Kontrahenten erfordert indessen strenge Regelung der Aufnahmesbestimmungen. So durch das angenommene neue Gesetz das Frauenstudium auch einzigermaßen erlaubt, so geschieht dies nur im Interesse derselben, indem es auf solidare Basis gestellt wird.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri: Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden, sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet. Häufig erscheinen neue Wörter mit Emanationen von Schwefelwasserstoffsaure und der Selsophor und der Variationsapparatur im Observatorium zeigen sich leicht beumüht. Sicher war auf dem Grunde der nach dem letzten Brände verbücherten zwei Akademie kein Feuer sichtbar. Zu beachten ist entlich, daß wir am 26. Februar hattent.

* Aus Neapel schreibt man, daß der Herzog von Calabria

Mario Forza genötigt geblieben ist, aufseige einer längst wissenschaftlichen Akademie der dortigen Priesterkunst entdeckten Correspondenz duherlich schmückender Natur, die zwei kostbaren Dokumente zum Priesterkunst und der Variationsapparatur im Observatorium zeigen sich leicht beumüht. Sicher war auf dem Grunde der nach dem letzten Brände verbücherten zwei Akademie kein Feuer sichtbar. Zu beachten ist entlich, daß wir am 26. Februar hattent.

* Der Bauvertrag des Schah von Persien, Kaiser Alfonso seine transaufnässlichen Vorhaben bestimmt und aus seiner Höhle die Stadt Uruvan berührte, konti-

nu Wladimir-Schab seinen damals fünfjährigen Sohn Wassili zur Erziehung eingezogen. Der primaire Thronfolger und Erbe der Krone Persia, begleitet von seinem Gatte (Vater), dem Generalissimus der Armee) und mehreren anderen Großwürdigenträgern wurde von Generalgouverneur von Tiflis in den Salon des Hauses geführt, welches der Zar vor der Hand bewohnte. Man lud sie ein, auf Verabschiedung Platz zu nehmen, die zu dem Antritt in Bereitschaft gestellt waren. Wassili geht eine der Seitenpforten auf, der Kaiser Alfonso tritt rasch ein, nimmt den Prinzen auf den Arm und verabschiedet mit feiner Beweise in der Tiefe des anstehenden Gemades. Ein paar Minuten nachher lief der Verbrauch an die Tafel, um durch das Schloss doch zu eisernen, was aus seinem Jagd werden würde. Der Zar hatte sich übergelebt und hielt den Prinzen auf seinen Knien; der Legate plauderte mit Witz und beantwortete die Fragen des Kaisers, die von einem Dolmetscher Sr. Palmeid überzeugt wurden. Eine Viertelstunde darauf holte Alfonso aus einer Kästchen einen prachtvollen Diamantring mit seinem Porträt em miniature hervor und fragte das Kind: „Sieh einmal diesen Talisman. Kannst Du mir sagen, wer der große Herr ist, der darum abgebildet ist?“ — „Kum, das bist Du ja selber, Th großer Onkel!“ — „Du großer Onkel!“ — Der Zar lächelte das Kind und trug es nach dem Saloon zurück. Er löste den Ring und schrieb den Verstand des Kindes, den er seinem Leben würdig und unterstreichlich in lebenslanger Weise mit den persönlichen Gütern. Nach dem Tode Wladimir-Schabs in Persien, sehr gewöhnlich bei dem Hinrichten des Staatsoberhäuptes, Unruhen ein, welche den Thronfolger gefährlich zu werden drohten. Wassili befand sich in der kritischsten Lage und war ohne alle Stütze.

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden, sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Der Kater des Regels nimmt allmählich an Trägheit zu; seit dem 26. Mai ist der Rauch nicht bloß viel reichlicher geworden,

sondern er wird auch mit einer gewissen Heftigkeit ausgetrieben und gewölbt mit einem schwaden Geruch, das jedoch nur Tempore verhindert ist, welches sich auf dem Gesetz des Vergessens befindet.

* Die neapolitanischen Blätter verdächtigen die folgende vom 31. Mai datirte Mittheilung des Professors P. Palmeri:

Berloren wurde Dienstaar
gegen Abend in der Nähe
von Neumarkt ein schwärs
Rivajouet. Der evel. Kinder
wurde gebeten, selbstges gesen gute
Verfügung abzugeben. Kampf-
zeit 1b. I.

Gefragt ist eine dunkelgelebte
Ganze, ein Monogrammierer.
Man bittet dieselbe gegen Be-
fehlung abzugeben. Neuengasse Nr. 39.

Zugelassen ist ein mittelalter-
liches Schloss. Röderstr.
Vadergasse 29. d. S. Zippmann.

**20tückige
Lackirer**

finden lauernde Beschäftigung
in der Waggonfabrik der
Elbinger Actiengesellschaft
in Fabrikation von Eisenbahn-
Material in Elbing. West-
preußen.

Directrice
der 1. Klasse gebucht, welche
in Waisenhauswirtschaft thätig ist.
Sternen nebst Zeugnis-Gericht
unter F. 100. besetzt die Ge-
richtszeit d. 24.

**Blumen-
Arbeiterinnen**
inden bei einem Lohn dauernde
Beschäftigung. Al. Blumengasse 59. 2. Et.

Zwei junge Damen
mit angenehmer Persönlichkeit,
eine im Aussehen und Anziehung
von 25 Jahren bewandert, die andere im
Anfang von 20 Jahren bewandert,
werden unter C. D. erbeten.

**Gebildetes junges Mad-
chen** wird zur Unterstützung
der Hansfrau und zur Beaufsichtigung der
Kinder für die Familie eines
Beamten in Chemnitz angestellt.
Sternen wolle man unter V.
V. 735 an die Annenexpedition
von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

1 Gaußbürschchen
inden Schirmacher &
Reichelt, Tharandterstraße 1b.
Schieferdecker-

Gesuch.
Einige tüchtige Schiefer oder
anden bei erhöhtem Lohn aus-
dauernde Beschäftigung bei

E. Herzog.
Schieferdecker, Frankenberg.

**Überdreher- und
Modelliergejuch.**

Der 1. September a. e. ist die
Stelle eines Überdreher, der
nach gleichzeitiger Modelleur sein
muß, in einer größeren Thüring-
scher Werkstatt-Branche zu belegen. Die außer hohem
Gehalt eine angenehme selbst-
ständige Stellung in sich schlägt.

Mühl-teinarbeiter.
gewöhnliche und Anfänger, werden
geachtet. Vorlohn 10.

Sutisther, Diener, Härter,
Schmiede, Waffenschmiede, Waffens-
chmiede, sowie Mammelus,
Kellnerinnen, Verkäuferin-
nen, Stochinen, Haus- und
Mädchen werden bei
einem Lohn verlangt durch

Heinrich Wiegner.
Galionsstr. Nr. 3a. 1. Etage.

**Gin Schwundner zum Vor-
richten der Schuhe** wird so-
wohl bei neuem Lohn gebucht:
Webergasse 12. 1. Etage.

**Schneider-
Gehilfen**

jeder Woche, welche gelehnt
sind, in Dresden oder Umgegend
zu arbeiten, erhalten sofort un-
angeführtes Arbeitsnachweis bei

C. Nitsche. Scheffelstrasse 2.
Weihnauberinnen, welche per-
fekt zur Modistin verarbeitet
seinen können, werden bei hohem
Gehalt als Helfer in F. Wienhold,
große Schlesgasse 5.

**Milch-Pachter-
Gesuch.**

Ein gröberes Rittergut in
der Nähe Dresdens wünscht
seine Milch an einen can-
tionsfähigen Abnehmer zu
verschleichen.

Adressen unter M. R. Ex-
pedition d. Bl.

Zwei
Schmiedegesellen
werden möglichst zu sofortigem
Austritt gefordert: Rödtawerft 1a.

**Viele Oeconom-Verwalter
und Wirthschaftern**innen
sind selbst, bei hohem Geh.,

**1 Hausmann, 1 Kammer-
diener, 1 einzeln Herrn, 1 Haus-
mecht, mehr Kutscher gebucht.**

W. E. Fabel.
Vertreter der Leipzig-Reudnitzer
Maschinenfabrik.

Gin Mädchen
aus anständiger Familie, das
im Rechnen und Schreiben
flüssig ist, welche für leichtere
Comptoirarbeiten zu engagieren
geucht.

Stellung ist die eines Famili-
angehöriges.

Sternen nebst Photographie
nehmen die Herren Haasen-
stein & Vogler in Gera
sub D. T. 75 entgegen.

Gesneht
wird von einem älteren Herrn
in einer Stadt unweit Dresdens
eine einzelnleitende Witwe oder
ältere Mädchen, die befähigt ist,
ohne Gehilfe eines Dienstmachs-
ters das Haushalten vollständig
zu führen. Nur solche, die gute
Arbeitskenntnisse, wollen sich mel-
den Montag, den 23. Juni früh
9-12 Uhr beim Haushalt im
Trompeterschlößchen.

Steinschläger,
tüchtige, werden gebucht
im Übertritt zu Glaserw.

Coloristen
werden gebucht in der Buchhand-
lung Almonstrasse 33.

2 solide Mädchen können das
Schneidern gründlich er-
lernen Rödtawerft. 10. I.

Berläser.

Für ein Seiden-Manufaktur-
und Webwaren-Geschäft in
Leipzig wird vor 15. Juli oder
spätestens vor 1. August ein mit
der Branche vertrauter, gewand-
ter und zweifälliger Berläser
zu engagieren gefucht.

Offeren unter C. D. B.
110 vermittelt die Annenexpedition
von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gin Commiss,

welcher in der Gunnit- oder
Kurzwahren-Branche
verändert ist, wird nach an-
gegebenen gefucht. Sternen
mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit werden in der Grd.
d. Bl. unter C. Nr. 4. er-
beten.

Malergärtner und Oelastreicher

finden bei 3- bis 4. Et. von
dauernde Beschäftigung. Wiss-
terarbeit wird angeworben. Zu
Sternen Jacobsgasse 16. 3. Et.

2 Zimmerleute

welche im Stammesmachen u. Me-
tarbeiten tüchtig sind, werden so-
fort achtigt Rödtawerft 1a
1. Etage.

Gin Holzdreher,

welcher in der Holzreberei und
Stahlsticherei praktisch erfahren
ist, wird zu einer dieser Branche
zu erledigenden Arbeit bei einer
starken und anhaltenden Fasset-
tät ist als Werkmeister zu enga-
giert gefucht. Geeignete Bewerber,
welche sich gleichzeitig auch mit
einem Capital an diesem Ge-
schäft beschäftigen wollen, werden
bevorzugt, jedoch nicht unbedingt
unter den vorausgehenden Beding-
ungen. Sternen unter W. W.
480 an die Annenexpedition
von Haasenstein & Vogler
in Dresden eingedenkt.

Gin Schuhmachergehilfe

ac. f. Rödtawerft. 11.

Mühl-teinarbeiter.

gewöhnliche und Anfänger, werden
geachtet. Vorlohn 10.

Sutisther

Dienner, Härter,
Schmiede, Waffenschmiede, Waffens-
chmiede, sowie Mammelus,
Kellnerinnen, Verkäuferin-
nen, Stochinen, Haus- und
Mädchen werden bei

einem Lohn verlangt durch

Heinrich Wiegner.

Galionsstr. Nr. 3a. 1. Etage.

Gin Schwundner zum Vor- richten der Schuhe

werden bei neuem Lohn gebucht:
Webergasse 12. 1. Etage.

Schneider- Gehilfen

jeder Woche, welche gelehnt
sind, in Dresden oder Umgegend
zu arbeiten, erhalten sofort un-
angeführtes Arbeitsnachweis bei

C. Nitsche. Scheffelstrasse 2.

Weihnauberinnen

werden bei hohem Gehalt
als Helfer in F. Wienhold,
große Schlesgasse 5.

Milch-Pachter- Gesuch.

Ein gröberes Rittergut in
der Nähe Dresdens wünscht
seine Milch an einen can-
tionsfähigen Abnehmer zu
verschleichen.

Adressen unter M. R. Ex-
pedition d. Bl.

Zwei

Schmiedegesellen

werden möglichst zu sofortigem
Austritt gefordert: Rödtawerft 1a.

Viele Oeconom-Verwalter und Wirthschaftern

sind selbst, bei hohem Geh.,

**1 Hausmann, 1 Kammer-
diener, 1 einzeln Herrn, 1 Haus-
mecht, mehr Kutscher gebucht.**

W. E. Fabel.

Vertreter der Leipzig-Reudnitzer
Maschinenfabrik.

Gin Mädchen

aus anständiger Familie, das
im Rechnen und Schreiben
flüssig ist, welche für leichtere
Comptoirarbeiten zu engagieren
geucht.

Stellung ist die eines Famili-
angehöriges.

Sternen nebst Photographie
nehmen die Herren Haasen-
stein & Vogler in Gera
sub D. T. 75 entgegen.

Gesneht

wird von einem älteren Herrn
in einer Stadt unweit Dresdens
eine einzelnleitende Witwe oder
ältere Mädchen, die befähigt ist,
ohne Gehilfe eines Dienstmachs-
ters das Haushalten vollständig
zu führen. Nur solche, die gute
Arbeitskenntnisse, wollen sich mel-
den Montag, den 23. Juni früh
9-12 Uhr beim Haushalt im
Trompeterschlößchen.

Steinschläger,

tüchtige, werden gebucht
im Übertritt zu Glaserw.

Coloristen

werden gebucht in der Buchhand-
lung Almonstrasse 33.

Gesneht

wird von einem älteren Herrn
in einer Stadt unweit Dresdens
eine einzelnleitende Witwe oder
ältere Mädchen, die befähigt ist,
ohne Gehilfe eines Dienstmachs-
ters das Haushalten vollständig
zu führen. Nur solche, die gute
Arbeitskenntnisse, wollen sich mel-
den Montag, den 23. Juni früh
9-12 Uhr beim Haushalt im
Trompeterschlößchen.

Steinschläger,

tüchtige, werden gebucht
im Übertritt zu Glaserw.

Coloristen

werden gebucht in der Buchhand-
lung Almonstrasse 33.

Gesneht

wird von einem älteren Herrn
in einer Stadt unweit Dresdens
eine einzelnleitende Witwe oder
ältere Mädchen, die befähigt ist,
ohne Gehilfe eines Dienstmachs-
ters das Haushalten vollständig
zu führen. Nur solche, die gute
Arbeitskenntnisse, wollen sich mel-
den Montag, den 23. Juni früh
9-12 Uhr beim Haushalt im
Trompeterschlößchen.

Steinschläger,

tüchtige, werden gebucht
im Übertritt zu Glaserw.

Coloristen

werden gebucht in der Buchhand-
lung Almonstrasse 33.

Gesneht

wird von einem älteren Herrn
in einer Stadt unweit Dresdens
eine einzelnleitende Witwe oder
ältere Mädchen, die befähigt ist,
ohne Gehilfe eines Dienstmachs-
ters das Haushalten vollständig
zu führen. Nur solche, die gute
Arbeitskenntnisse, wollen sich mel-
den Montag, den 23. Juni früh
9-12 Uhr beim Haushalt im
Trompeterschlößchen.

Steinschläger,

tüchtige, werden gebucht
im Übertritt zu Glaserw.

Coloristen

werden gebucht in der Buchhand-
lung Almonstrasse 33.

Gesneht

wird von einem älteren Herrn
in einer Stadt unweit Dresdens
eine einzelnleitende Witwe oder
ältere Mädchen, die befähigt ist,
ohne Gehilfe eines Dienstmachs-
ters das Haushalten vollständig
zu führen. Nur solche, die gute
Arbeitskenntnisse, wollen sich mel-
den Montag, den 23. Juni früh
9-12 Uhr beim Haushalt im
Trompeterschlößchen.

Steinschläger,

tüchtige, werden gebucht
im Übertritt zu Glaserw.

Coloristen

werden gebucht in der Buchhand-
lung Almonstrasse 33.

Gesneht

wird von einem älteren Herrn
in einer Stadt unweit Dresdens
eine einzelnleitende Witwe oder
ältere Mädchen, die befähigt ist,
ohne Gehilfe eines Dienstmachs-
ters das Haushalten vollständig
zu führen. Nur solche, die gute
Arbeitskenntnisse, wollen sich mel-
den Montag, den 23. Juni früh
9-12 Uhr beim Haushalt im
Trompeterschlößchen.

Steinschläger,

tüchtige, werden gebucht
im Übertritt zu Glaserw.

Coloristen

werden gebucht in der Buchhand-
lung Almonstrasse 33

Achtung!

In Folge der vielfachen Nachfragen nach dem
Gartenstein'schen Kraft-Suppenpulver

zeige ich hierdurch an, daß die erste Sendung heute eingetroffen ist.

Dresden, den 17. Juni 1873. Paul Rieding, kl. Brüdergasse 10.

Restaurant und Café,

Marienstraße 9,

halber O. Gebler, jetzt Ludw. Kaufmann,
empfiehlt seine Vocalitäten nebst frischem Garten und drei franz.
Billards einem gesuchten Publikum zur gefälligen Benutzung.
F. Felsenkeller und Bairisch, sowie gute Weine, gute
Röde und preisliche Bekleidung.

Stammfrühstück 3 Ngr. Stammabendbrot 3 Ngr.

L. Kaufmann.

Altstadt. Dresden. Weißegasse 4.

Restaurant

zur „Saazer Hopfenblüthe“

empfiehlt acht Böh. Kamnitzer Lagerbier als

etwas ganz Vorzugliches.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreiche Sachsen.

In der am 16. d. M. stattgefundenen Generalversammlung
M. der Beiblatt festgestellt worden, auf die Stammantheile der
Vereinsmitglieder

**siehs Prozent Dividende für das
Jahr 1872**

zur Vertheilung zu bringen.

Die Gutsabrechnung oder Auszahlung der Dividendenbeträge
erfolgt an unserer Kasse bei Einlösung des Kontobuchs

vom 1. Juli d. J. an.

Die bis 31. December d. J. unterhoben gebildeten Divi-

dendenbeträge werden bis zu der statutarisch zulässigen Betrags-
höhe zur Erhöhung der betreffenden Stammantheile benutzt.

Dresden, den 17. Juni 1873.

Directorium

des landwirthschaftlichen Credit-Vereins im

Königreiche Sachsen.

Karl Mehnert. Advocat Ludwig Nake.
B. Hübler.

Kleinopitzer Steinkohlenbau-Actien- Gesellschaft.

Die mit der zweiten Einzahlung rückständigen Aktionäre wer-
den hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der

21. Juni dieses Jahres

der letzte Termin zur Nachzahlung ist, und daß abald nach
dessen Ablauf die Brüderlichkeits-Bekanntmachung erfolgen wird.

Dresden, den 17. Juni 1873.

Der Verwaltungsrath
der Kleinopitzer Steinkohlenbau-Actien-Gesellschaft.

Adv. Richard Schanz. Vorsteher.

Eis-Schränke, große Auswahl, billige Preise, solideste Konstruktion.

Garten-Spritzen.

Gebrüder Eberstein,

Altmarkt 12, dem Rathaus gegenüber,

Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Während des Umbauens der Vocalitäten:

Altmarkt 11, I. Etage.

D. O.

Bekanntmachung.

Die Ausführung einiger baulicher Herstellungen
in einem bessigen Militär-Gebäude soll

den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr

im Submissionswege vergeben werden.

Unternehmer werden hiermit aufgefordert, ihre Preis-

offerten bis zu diesem Termine im Bureau der Gar-

nison-Verwaltung, Infanterie-Caserne Flügel D.,

abzugeben, woselbst auch der Kostenanschlag und die Contrach-

bedingungen von heute an zur Einsicht ausliegen.

Dresden, am 19. Juni 1873.

Die Garnison-Verwaltung.

Vorgerückter Saison

wegen verkaufe von heute an

Lenos, Barege, Organdy, Jac-
conas, Piqué, Batist, Cattune,

zu bedeutend veränderten, aber festen Preisen.

Worik Sat.

Altmarkt und Schloßstrassen-Ecke.

Augustusbad.

Täglich zwei Concerte von der Gurapelle unter Leitung
des Herrn Capellmeister L. Pohle, früh 6½ Uhr und

Nachmittags 3 Uhr.

Mittags 12 Uhr Table d'hôte; à la carte zu

Jeder Tageszeit.

Omnibus- und Droschenverbindung mit dem Bahnhofe Rade-

berg zu sämtlichen verkehrenden Bächen.

Ed. Arnold, Restaurateur.

Geschäfts- und Haus-Verkauf.

Ein länger als 40 Jahre am gleichen Orte bestehendes kleines Colonialwaren-Geschäft soll sammt dem Hausrundstücke in Folge des Ablebens des Eigentümers gegen eine faire Auszahlung von mindestens 3000 Thlr. vollständig verkauft werden.

Außer dem Unterstanden wird Herr Senfai Thomas in Dresden (am See Nr. 2) weitere Auskunft zu erhalten die Güte haben.

Freiberg im Königreich Sachsen, den 7. Juni 1873.

Advocat Emil Warned.

Incasso

von Wechseln bis zu 50 Thlr. auf Nebenplätze **OL. Z. auf Verlangen Protest**, innerhalb Deutschlands, 5 1/2%.

D. R.-B. — 10 Zrt. per Stück Spez. inkl. Postt. besorgt

Paul Rieding, Dresden,

10 kleine Brüdergasse 10.

Bei meiner Vadereise bin ich zurückgekommen und für Krebs-, Polypen-, Markschwamm- und Flechten-Leidende Morgens von 8—9 und Nachmittags von 2—3 zu sprechen.

Notarisch Arme behandelte gratis.

Dr. Bahrs,

Specialarzt für Krebsleidende in Loschwitz.

Gelddarlehne auf gute Wänder bei solider Bedeckung

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Dr. med. Engelmann,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtsarzt, auch Arzt für Ehren- und Halskrankheiten, wohnt jetzt Mathildenstr. 32.

Sprechst. früh bis 12 Uhr, Nachm. 2—4.

Pianinos u. Pianoforte empf. W. Gräbner, Breitestr. 7.

Draußen ein Flügel 130 Thlr., Pianino v. 45—130 Thlr. zum Verkauf.

Das Chemnitzer Königsschiessen

findet bloßmal nicht zu Wünschen, sondern im Monat August,

und zwar auf den Terrains der **Aetten-Gesellschaft für Bau- und Grunderwerb zu Chemnitz** Nähe des Waldschlösschens — statt. Alle Veranstaltungen werden

getroffen, daß Zeit zu einem großartigen Volksfest zu machen.

Schauten Siebner, Künster u. i. w. wollen Sie wegen guter Wände baldigst an Herrn Martinsektor **Julius Weber** in Chemnitz wenden.

Röhren aller Art für Gas, Wasser, Dampf,

für alle Arten

Heizungen, für Ventilation, Kanalisation und

Bohrzwecken von Schmiedeeisen, Gusseisen, Kupfer, Messing und Blei mit allen Verbindungsstücken und Werkzeugen empfiehlt zu ermäßigten Preisen.

Die Röhrenfabrik von Hahn & Huldschinsky

Berlin, Schillingstraße Nr. 1214.

Rowland's sämtliche Artikel direct von London bezogen, halten stets frisch am Lager

Herm. Kellner & Sohn, Hoflieferanten.

Schloss-Strasse 4.

Brillen für Herren und Damen.

für M. Wieder. Laube Nr. 8.

Gegen Sommerfechte.

Sonnenbrand 10, verabreicht ein seit 30 J. mit großem Erfolg angewandtes Sonnenmittel.

(Weiß frisch erbeutet, verhindert anzu treten von 9—4 Uhr, L.

verne. Klauer. Dresden, Land-

bansstraße 18, 2. Et.

Im Pfandgeschäft von Julius Jacob.

Galeriestr. 17 II. werden ein- und verkaufst-

nene und getragene Kleidungsstücke.

Gasse-Nr. genau zu beachten.

Gute Gebirgs-Butter,

z. Kanne 25 und 25 Ngr. bei

M. Wieder. Laube Nr. 8.

Gegen Sommerfechte.

Sonnenbrand 10, verabreicht ein seit 30 J. mit großem Erfolg angewandtes Sonnenmittel.

(Weiß frisch erbeutet, verhindert anzu treten von 9—4 Uhr, L.

verne. Klauer. Dresden, Land-

bansstraße 18, 2. Et.

Luftdruck-Bierapparate

ist vom October a. e. ab ein

Märktebrieb in Loschwitz, 20 Sch. Kreis. Lebendes Inventar hat der Bader zu vielen

Öffnungen zu richten an Rosen

str. Loschwitz, Stadtteil 441

Geheime Schatztruhen

stande, auch die veralteten Höl-

nadern alle Kuren erfolglos

waren, welche ich vorsichtig schwe-

ne und sieher. Dr. Hartmann.

Berlin, Grunewald. 24

Franz J. Wolfgang, Friseur, empfiehlt sich zu allen Geschäftszwecken zu seinen Braut-Toiletten u. c. in jenseitig auseinander Dresden. Christianstr. 21. 4. Friseurtribüne 10, geschäftlich

Wöbel-Glas- und Verkauf. Roburtable, Wöbel repariert, malt, poliert in und außer dem Raum. Große Kirchhofstr. 3, 1. Et. Wöbel, Bildner u. Valzer.

Avis.

Meine geschätzten Kunden in der Provinz werden hierdurch gebeten, die nach in ihrem Besitz befindlichen Gütern von mir, bald getäuscht einzutreten.

Ludwig Kuntzelmann.

Zeitungsbüro.

Beweis daß das Mässen zur gleichen unangängige Zeit eintrat, eben, breit, et. Gini, von 3 Zrt. kommt durch J. Schmid, Berlin, Edu-

mannstr. 19.

Eine Stellmacherei mit hämmerlichem Holzverarbeit ist unter anderem Preise zu verkaufen. Naturholz Steinmader Drechsler in Pirna oder Steinmader Drechsler in Dresden, kleine Kleiderstraße 10.

Damenbüstchen, elegant und dauerhaft, ein großer und ausführlicher Verkauf.

Ein mittlerer Waschsalon in Ober-

Dresden wird von einem streng rechtlichen Mann baldigst in Raden genutzt. Adv. Mr. Peter. Bitte umunter **Gasthof XXXV.** in d. Gr. d. Vi. d. B. niederzulegen.

Ein gebrauchter Kinderwagen

kommt in d. Ver. Zeitungstr. 15, II.

Achtung!

Ein junger Jungbund mit Gesicht und Wagen nicht

Die liebste Lage ist ein Parte zum Erreich eines Colonialwarengeschäfts zu vermischen und kann eine vollständige Einrichtung nicht mit abgegeben werden. Verfehlt unter C. L. ist man in der Expedition dieses Blaues niedergelassen.

Eine Bäckerei zu Bautzen,

In bester Geschäftslage, mit einer bedeutenden Ausdehnung, ist sofort zu verkaufen durch

Agent Franz
zu Bautzen.

Hanfblätter
erzeugender
Bogel.
Josef
Zucker-
kandl,
Zahnspitze
Nr. 26. L.
Seben bin ich mit einem grossen Transport der seltenen exotischen Vogel eingetroffen. Ich empfehle außerdem einen franz. u. holländ. Canarienvogel (Weinervögeln) & Paar 5's. Die Paravagen, welche leicht sprechen lernen, schon von 6 Uhr. an.

Altmarkt Nr. 11.

Kleider- stoffe

in den neuesten Farben,
Lenos und Barèges,
Jacquards,
Piqués u. Cattune
in bedeutender Auswahl.

Châles und Tücher.

für Damen und Kinder,
sehr grosse Sortiment
und extra billige Preise.
Gleichermaßen mode ist auf
eine grosse Partie " und " schwarz Barèges, sowie
"schwarz Long-Rippe"
aufmerksam, welche ich weit
unter den reellen Verkaufs-
preisen empfehle.

C. L. Wunderling,
Kdr. Schumann's Markt.
Altmarkt Nr. 11.

Gesuche und Abdrückten,

sowie andere schriftliche und
Rechnungsarbeiten werden schnell
und gut bearbeitet. G. C. werden
erbeten durch die Expedition des
"Invalidendank", Seestraße 29
und Hauptstr. 19 unter **D. O.**
226.

Lebensgefährtin.

Ein Witwer in den besten Jahren, der ein Vermögen von
ab. 100.000 hat, ganz unabhängig
ist und in einer Hauptstadt
der Deutschen Schweiz wohnt,
wünscht sich mit einer kinderlosen
Witwe oder Jungfrau von 35
bis 40 Jahren wieder zu verheiraten.
Gediegene Bildung, ver-
bunden mit wahrhaft christlichen
Sinn und freundlichem Lebhaften
Gemüth, das sie charakterisiert, freit
noch unvergessen aus gealterten
Anhängen die Mutter zu erziehen,
und diejenigen Eleganzen,
welche vorsichtig geführt werden,
Damen aus guter Familie, mit
Vermögen, welche ein sättiges,
ausdliches Leben schöpfen, und
dieselbe Lebensweise von ihrem
Gatten erwarten, sind unter Zu-
nahme strenger Bedenkenlosigkeit
abzobeten, genügte Mittheilungen
deutsches Kunstaufführung und
mit Bezugnahme ihrer Photogra-
phie unter Nr. 2. 575, durch
Herrn Rudolf Mosse in
Basel zur Weiterbeförderung
gelangen zu lassen.

Assosié- Gesuch.

Ein thätiger, junger Kauf-
mann wünscht sich mit einem
vorläufigen Capital von
15.000 Thalern bei einem
rentablen kaufmännischen
oder Fabrikgeschäft zu be-
treiben.

Offereten werden erbettet
zur J. 1314 an die An-
nounces-Expedition von Rudolf
Mosse in Dresden,
Altmarkt 4. I.

Neue Querierne Röhre

mit abgedrehten Flanschen
und gebrochenen Röhren in
allen Dimensionen offerent billig
Max Brandus,
Magdeburg.

Centrifügen

In verschiedenen Dimensionen für
Zylinder- und Stahlrohren, Adels-
sylinder, Kurbelwellen u. sc.
empfiehlt im geringen Ausmass
Max Brandus,
Magdeburg.

Gebrauchte Möbel, Stieb-
ung, Siedlung, Bodenrußmel wird
verkauft. Nr. 3 im Produktionshof.

Für Plätterinnen.
zur Zeit ist Gotts empfoh-
len meine Komptrente
Frümel - Kohle.

Emil Lange, Bauhauer Str. 42.



Hanfblätter
erzeugender
Bogel.
Josef
Zucker-
kandl,
Zahnspitze
Nr. 26. L.

Seben bin ich mit einem
grossen Transport der seltenen exotischen
Vogel eingetroffen. Ich empfehle außerdem einen franz. u.
holländ. Canarienvogel (Weinervögeln) &
Paar 5's. Die Paravagen, welche leicht sprechen
lernen, schon von 6 Uhr. an.

Dank.

Nur die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem Be-
gräbniss umfasst haben, unter-
geschlagen waren, Vater, Groß-
und Schwageradler Johann
Gottfried Ringel, Oberpädagoge
an der Leipziger Leibnizschule
und zahlreiche Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte. Damit
der Herr Doctor Billig für die
autoperierten Söhnen, herzlichen
Dank Ihnen! Dr. Leopold Niedel
für die erhabenden Trostesworte
am Grabe, ergänzten auch innige
Dank seiner Herren Vor-
reisenden und Kollegen für die
herzliche Beileidnahme. Möge Sie
alle der Herr vor äublichem
Doden u. Wichen, 17. Juni.
Die trauernden
Unterlassenen.

Zurückgetreten vom Grade un-
tersch. Theuren Sohnes, Bruders,
Enkel u. Pflegekind, Neffen und
Bedienungs-, Otto Mahn, fab-
riken sehr und gedrungen, für die
lieblichen Beweise u. aufrichtige
Beileidnahme, insbesondere dem
Herrn Victor Tönnert für seine
erregendsten Worte, unsern tie-
gefühlten und beständigen Dank
auszusprechen.

Dresden und New-York.

Bei dem plötzlichen Ableben
unserer allverehrten Prinzessin,
der Zollopolytechnikantin Herrn
Endwissenschaftler, Dr. Engels, und
ihm, den liebsten ehren. Mann,
hiermit ein „Auge sonst“ nach-
zurufen.

Herrn Edwin Bauer mit
der Clara Bauer in Gleiwitz,
Herr Emil Schubert in Dresden
mit der Elise, Oliva Goebel in
Haderberg, Herr Maximilian
Schmid mit der Franziska Dörr
in Dresden, Herr Maßfelder,
Hauptmeister in Zwönitz, und
Herrn Holzendorf.

Gestorben: Herr Eduard Bauer mit
der Clara Bauer in Gleiwitz,
Herr Emil Schubert in Dresden
mit der Elise, Oliva Goebel in
Haderberg, Herr Maximilian
Schmid mit der Franziska Dörr
in Dresden, Herr Maßfelder,
Hauptmeister in Zwönitz, und
Herrn Holzendorf.

Gestorben: Frau Anna Schubert
geb. Ludwig in Glaubach († 13.)
Herr Goebel-Gredeler, geb. Weißner
in Boga († 13.) Herr St. Eisen-
bahn-Schaffner Paul Hünbler
in Gleiwitz († 12.) Elte. Kurrele
Gleiwitz in Gleiwitz († 15.)
Frau Bertha Möller geb.
Wilhelm in Gleiwitz († 15.)
Herr Walter Julius Ring, Werner
in Aegid († 14.) Frau Antonie
Schindler geb. Götz in Wien
(† 12.) Herr Gottsch Dr. 29.
Albert von Jan in Dresden
(† 15.) Frau Anna Dörr
geb. Schindler († 11.)

In Dresden offiziell ange-
melde: Todesfälle: Frau
Baronie Auguste geb. Krause,
geb. Schmid, geb. Böhlitz († 14.)
Herr Edmund Lehmann, Verren-
dierter, Leiter, († 16.) Frau
Amalie Auguste geb. Krause
geb. Böhlitz († 16.) Herr Engel Trombetta,
Holzbildhauer, († 16. im
Stadtfrankenhause). Herr Carl
Ander, Anticiker, († 16. im
Stadtfrankenhause). Amalie Louise
Märkte, Blumenarbeiterin († 13.)
Herr Friederich Emil Bernhard Stein-
bieder, Tischler, († 13.)
Frau Anna Clementine Fischer
geb. Kaiser, Goldschmied-Ware
(† 14.) Frau Eugenie Ernestine
Fischer, Architekt Dresler, verw.
auch. Heute geb. Brandner († 14.)
Katharine Juliane Welbauer,
Verlobte im Hof für Slecht.
(† 17.) Dr. Karl Daniel Dresler,
Gardener, († 17.)

Zwickau.
Hentrich u. Schulz,
Bankgeschäft.

Ein- u. Verkauf. Kosten-Miete

Ed. Bauermeister,
Zwickau.

Baukunst.

Zwickau.

Private Besprechungen.

Orpheus.

Letzte Chorprobe zu
dem nächsten Woche
studiende Concert.

D. V.

Allgem. Sänger-Verein.

Morgen 8 Uhr Deutsche
Halle, Geibelstraße, Fern-
sachen, Rundeseele u. s. w.

Das Freiherrn Alter ist notw.

Heute, Donnerstag, Abends
8 Uhr, Zusammenkunft auf dem
Balcon des königlichen
Belvedere.

Turnlehrer-Verein.

Donnerstag den 19. d. M.
Abends 8 Uhr, Versammlung in
Stadt London, Neumarkt.

Vertretung des Meisters über
einen Normal-Vertreter.

Der Vorstand.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Besten Dank

für den Weltmarkt des Mitt-
tail-Beretts zu Lodz am 15.
d. begleiteten, unter Leitung des
Herrn Schneider, sechsten Lod-
ziger Mittailore ihr deren aus-
daulend heisiges und auto-
matischen.

Der Vorstand.

der Weltmarkt in dessen Gasse.

Clemens Müller,

Nähmaschinenfabrik.

Contor und Detailgeschäft befinden sich von hente ab im Fabrikgebäude

Grossenhainerstrasse 2 (Neustadt—Dresden).

Dresden, 15. Juni 1873.

Clemens Müller.

Bekanntmachung, Pferdeisenbahn!

Die unterzeichnete Direction hat für die Linie Blasewitz-Dresden und umgekehrt eine

Packetbeförderung

ingerichtet, und sind:

a) die nach Blasewitz bestimmten Packete bei den Herren Kaufleuten Lehmann u. Leibsenring, sonst Oscar Feilgenhauer, Waisenhausstraße 31;

b) die nach der Stadt bestimmten Packete aus dem Bahnhof-Bureau zu Blasewitz, mit deutlicher Adresse versehen, einzuliefern.

Die Packbeförderung findet allständlich von beiden Aufnahmestellen aus statt und tritt bei grüherem Antrage eine sttere Beförderung ein.

Tarif.

1.	Für ein Paket bis zu 3 Pfd. 1½ Sgr.
2.	von 3—6 2
3.	6—9 2½
4.	9—12 3
5.	12—15 3½
6.	15—18 4
7.	bis zu 25 4½

Packete über 25 Pfd., sowie gröhere Collis, werden nur befördert, wenn solche durch die Pferdeisenbahn mit der dazu bestimmenen Beförderung, zu transportieren sind. — Beuergräßige Gegenstände, sowie Packete von besonders schwerer Gewicht, können dagegen nicht befördert werden.

Zur Fertigung eines Pakets in der Stadt, wie in Blasewitz sind außerdem 5 Pf. zu zahlen.

Der Preis für das beförderte Paket ist erst bei der Empfangnahme zu zahlen.

Die Direction der Pferdeisenbahn.

Wegen Umbau

unserer Geschäftsstätten befindet sich unser Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwarenlager inzwischen nebenan im Hause des Herrn Korschatz,

Altmarkt Nr. 11. 1. Etage,
gegenüber dem Rathause.

Gebrüder Eberstein,
sonst Fuchs und Co.

Gefunden!!

In Schössergasse Nr. 3 die grösste Auswahl eleganter Herregarderobe zu wirklich erstaunlich billigen Preisen und bietet das in allen Stilein hinlänglich bekannte Etablissemant, nach neuester Mode, aus nur reellen Stoffen angefertigte Herrendessleidungen, für jeden Stand passend, zu folgenden Preisen:

Elegante Sommer-Paletots von 6 Thlr. an, complete Anzüge von 9 Thlr. an; Rock-Jacquets von 1½ Thlr. an; Sack-Jacquets von 3 Thlr. an, feine schwarze Tuch- u. Crois-Röcke von 6 Thlr. an, concurte u. schwarze Buckskinholzen von 2½ Thlr. an, Lustre u. Casimir-Jacquets, Haus- u. Comptoir-Röcke, Joppen u. österreichische Blousen, Turner-Anzüge, wie auch Arbeitskleider in mannigfaltiger Auswahl zu billigsten Preisen, in auerfaunt billigsten

Herren- u. Knaben-Garderobe-Magazin von

S. Nagelstock,

Schössergasse Nr. 3 und 24.
Bestellungen nach Wahl schnell und billig!



A. Krompholz,

Zahnkünstler

Marienstr. 7, 1. Et.

Atelier aller Arten

zahnärztlicher Arbeiten,

Plombirungen u.

Spredzeit

v. 1/2 bis 4 Uhr Nachm.



MIT VOLLEM GEISSE

Versicherung gegen Reise-Unfälle

bei der Preuß. Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Prämie für je 1000 Thlr. (bis 10,000 Thlr.)

Leistung der Gesellschaft

Versicherungs-Summe:

auf 4 Monate	15 Sgr.
auf 3 Monate	17½ Sgr.
auf 1 Jahr	1 Thlr.

nach Maßgabe der Bedingungen:
volle Verl. Summe bei Tod oder erheblichen Verstümmelungen,
halbe Verl. Summe bei minder erheblichen Verstümmelungen,
Aufkosten und $\frac{1}{10}$ der Verl. Summe Erwerbsverlust bei sonstigen
Verletzungen.

Police gegen Zahlung der Prämie und 5—10 Sgr. Gebühren bei den Hauptvertretern und dem Vorstande.

Der Vorstand.

Berlin, Friedrichstrasse 101.

W. Hoenicke, Dresden, Ammonstrasse 60.

Jedermann

fann Prämien Anlehens-Loose, die im deutschen Reiche genehmigt gegen ratenweise Abzahlungen kaufen, und gelangt hierdurch mittels kleinerer Ersparnisse nach und nach in den Besitz jolcher Original-Loose, die als sollte und sichere Kapitale Anlage gekannt, eine bedeutende Gewinnsteigerung gewährten, mehrmals im Jahre bezogen werden, und gute Gewinn-Chancen bieten.

Mit der ersten Anzahlung ist man auch schon der alleinige Besitzer und Eigentümer seines Looes.

Der Käufer erhält nämlich gleichzeitig das Interims-Looe mit genauer Angabe der Serie und Nummer, genügt das ganze Gewinnrecht, als ob er es schon vollbezahlt hätte und kann zu jeder Zeit gegen Vollzahlung sämtlicher Raten, wobei überdies 6 Prozent pr. a. noch vergütet werden, das versicherte Looe, im Originalloose beschaffen.

Dengemäß kann einem geehrten Publikum der Ankauf nachgenannter und schweden soliden und sicheren Anlehens-Looses des In- und Auslandes gegen ratenweise Abzahlung à 20 Groschen à 1—6 Thaler bestens empfohlen werden:

Bukarester, Meiningen, Braunschweiger, Credit-Loose
5 Proc. 1860 r., 1864 r. Gesterr. Staats-Loose, Ungar.
Loose, 400 Fres. Türkensee.

Die General-Agentur der Depositen- u. Wechslerbank Brünn. S. Kohn, Dresden, Johannisstrasse 11.

Auskundung!

Wieder Gewinne!

Bei der am 15. Mai d. J. stattgefundenenziehung der Ungarlosche entfiel auf den von uns ausgegebenen Interimschein Nr. 1270, Loos Ser. 2627 Nr. 38 ein

Bl. 500.—

Gewinn von statthaftgefundener Ziehung der 1864er Staatsloose entfiel auf den von uns ausgegebenen Interimschein Nr. 2306, Loos Ser. 1539 Nr. 50 ein Gewinn von

1000.—

statthaftgefundener Ziehung der Türkensee entfiel auf den von uns ausgegebenen Interimschein Nr. 736 Loos-Nr. 2156 ein Gewinn von Fres. 400.—

Bl. 400.—

Nr. 757 Loos-Nr. 2157 ein Gewinn von 400.—

Bl. 400.—

Nr. 758 Loos-Nr. 2158 ein Gewinn von 400.—

Bl. 400.—

Nr. 759 Loos-Nr. 2159 ein Gewinn von 400.—

Bl. 1000.—

Nr. 760 Loos-Nr. 2160 ein Gewinn von 1000.—

Bl. 1000.—

Alle diese Gewinne sind gegen Auslösung der betreffenden Interimscheine an unserer Ratenbriefkasse in Brünn, oder für unsere auswärtigen Herren Gewinnienten durch Vermittlung des Verkäufers der ersten drei Gewinne, unseres Generalagenten für das Königreich Sachsen, Herrn

S. Kohn, Dresden,

Johannisstrasse 11 parterre

zu beobachten.

Am 1. Juli d. J. finden folgende Ziehungen statt:

1864er Staatsloose, Serienziehung, Gewinnziehung 1. October d. J.

Bl. 50000.—

Haupttreffer + 200000.—

Creditloose Sachsen-Weiningerloose, Serienziehung, Gewinnziehung 1. August d. J.

Bl. 45000.—

Haupttreffer + 45000.—

Wir laden demnach das P. T. Publikum zum Ankauf von Looes gegen ratenweise Abzahlungen höflichst ein.

Achtungsvoll

Depositen- u. Wechslerbank in Brünn.

C. Hennes Restaurant in Gleiz.

Etiquetten,

in jeder Art und Größe, sowie alle Druckstücken fertigt schnell, elegant und billig

Ferd. Heinrich,

Steine Blaueichgasse 29.

Böh. Speise-Butter

im Ganzen und Einzelnen bei Johannes Dörschau.

Wagen!

Neue und gebrauchte Landauer, Coupees, Americains, leichte Châlans, sowie mehrere halbverdeckte und offene Wagen stehen zum Verkauf am See 4.

E. A. Schleuberg.

Wo noch Hilfe ist,

der findet sie Schlossgasse Nr. 10, 1. Etage, beim Hendrikoth Th.

Berndit. Durch viele Jahre und Erfahrung ist es mir gelungen, folgende schwere Karrenarten schnell und gefahrlos zu beziehen: Haut, Leibschaffr. aus Holz, Leibschaffr. aus Eisen, schwere Kugelkarren, Unterleibschaffr. aus Eisen, Weißfuß. Alles in kurzer Zeit ohne Sorgfalt bei Hammerholtal, Magentrampl, Odenwald, Rheinthal, Sicht, Gütersle. Preis 9—11, 2—4.

Ganz bedeutendes Lager in $\frac{1}{2}$ breitem

Blaudruck,

gute Qualitäten, 1 Meter 50 Pfennige.

Kleidercattune, Kleiderpiqueés, Jacconets

zu den billigsten Preisen.

Imit. engl. Leinen,

1 Meter 50 Pfennige. Weiße Shirts und Halbpiqueés

in sehr großer Auswahl Friedr. Paul Bernhardi in Dresden, S. Seelergasse.

Ginsittergut, Preis 70—100 M., in milder Zone und Nähe einer Stadt in Sachsen gehabt. Gute Kreuze von Herren Verläufen unter Bl. 1 in die Gsp. d. W. erbeten.

Auction für alle bis 31. März d. J. verfallenen Wänder halt Anfang Juss die Leib-Unstalt, Ammonstrasse 11, M. 50.

Rüchen-Einrichtungen einfach und solid.

Hochzeitsgeschenke aller Art Ostra-Allee 18, Albert-Platz, A. von Brandt & Co.

Alle mechanischen Arbeiten u. Reparaturen, Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme werden schnell und billig ausgeführt.

Hugo Kehl, Mechaniker, Leibnizstrasse 1b.

SLUB Wir führen Wissen.

Restaurant Kgl. Belvedere
Unter der Brühlschen Terrasse. Ende 10 Uhr.

Heute großes Concert

Soliree musicale
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H.
Neubauer mit der Concert-Kapelle des
Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Rgt.
Täglich großes Concert. 3. G. Marschner.

**Garten-Restaurierung
H ö t e l
Stadt Coburg.**

Heute großes Militär-Concert

von dem A. S. Artillerie-Regiments-Stabs-Capellmeister
H. Rommel
mit dem vollständigen Trompetenor des A. S. Artillerie-
Regiments Nr. 12 (Coburg-Artillerie).
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Rgt.

Samstag:
Bergkeller Anfang 4 Uhr.
Donnerstag:
Bergkeller Anfang 7 Uhr.
(Entrée 3 Rgt.)
Dienstag:
Schillergarten in Blasewitz. Anfang 4 Uhr.
Entrée 5 Rgt.
Billets 10 St. 1 Thlr. sind i. d. Hauptstube u. vorher i. Schillergarten zu haben.
Heute Donnerstag Anfang 7 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

**Grosse Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.**
Heute Donnerstag

Großes Militär-Concert
von A. S. Artillerie-Regiment. - Stabstrompeter und Horn
Bariton-Solist Herrn

M. Erdmann
mit dem Trompetenor des A. S. Artillerie-Regiments Nr. 12,
(Corps-Artillerie).
Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Rgt. Herrario.
Billets 10 St. 1 Thlr. 5 St. 15 Rgt.,
und an der Hauptstube zu haben.

Linckesches Bad.
Heute Donnerstag den 19. Juni
3. Auftreten der brühmten aus 17 Personen bestehenden
**Araber- und Mohren-
Gesellschaft**

Aus der Wüste Sahara,
unter Leitung des Haji Machmet ben Asis aus Marokko, in Verbindung mit

Großem Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 4. Polnischen Inf.-
Regiments Nr. 59 aus Glogau, unter Leitung des Kapell-
meisters Herrn W. Müller.

Anfang des Concertos 6 Uhr, der Beifallung 8 Uhr.
Ende 10½ Uhr. Entrée 5 Rgt.

N.B. Die ausdrückliche Annahme des Gesellschaftsraums ist auf Betreiben

der Stadt Coburg verboten. Der gesammelte
Betrag in Berlin.

Schillerschlösschen.
Heute Donnerstag, 19. Juni

gr. Militär-Concert
von der Kapelle des A. S. Leib.-Grenadier-Regiments
. König Johann"

unter Leitung des Herrn Musikdirektor

A. Ehrlich
vom Verein der Lohnkellner hier
zum Besten seines

Unterstützungsfonds.

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Rgt. Ende 10 Uhr.

Abends brillante Gas-Illumination.

Nach dem Concert Ball.
Billet-Verkauf (5 Rgt.) haben gef. übernommen: Herr
Restaurateur Ender, große Brüdergasse 27, Herr Kaufmann
Rüttel, Altmarkt (Markt), Herr Buchbinderm. Schuh,
große Weißgerberstr. 1, Herr Restaurateur Hell, Schlesisches
Das Gesamt-Direktorium.

Wilsdruffer Sängerhalle. Eingang
straße 12. **Heute**

humoristisches Gesangs-Concert
von der beliebten Sänger-Gesellschaft Döring, bestehend aus
5 Herren und 3 Damen.

Zum Vortrag kommen die neuen Theaterseiten, Tugette,
Zerrette, der beliebte Dingel-Tangel etc. Hierzu laden ergeben sich
Döring, Director.

Hollack's Garten.
Schlossgasse Nr. 7.

Heute Abend-Concert
von Herrn Musikdirektor Gartner mit seiner Kapelle.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 2 Rgt.

Gewandhaus, Kreuzstr. 12.**Große Kunstausstellung.**

Kaulbach's berühmte Originale:
König Jacob V. von Schottland eröffnet das
Parlament in Edinburgh, Peter Arbus, Grossbaudisitor von Saragossa,
verurtheilt eine Ketzerfamilie zum Feuertode,
und mehrere strohne Collectionen Gemälde von Künstlern
etwa 1000 St. angezeigt.

Entrée 5 Rgt. Catalogue 2½ Rgt.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

C. Merkel.

Schützenhaus.

Dienstag, den 19. Juni

Windmühlenstraße Nr. 2, Neustadt-Dresden, nahe dem
Königsbrücke Platz.

Einzugsfest mit Sonper und Ball
Sollte durch unlauffähiges Wetter einer meiner Freunde
Nachtvorr. oder Sonnt. abgehalten werden sein, so late ich noch
nichts weiter ein.

Hochzeitstag ergeben sich Herm. Born.

Salon variété.

Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute große Extra-Berührung und Concert

in Gesang, Ballet, Komik und lebendigen Bildern
Unter Anderem gelangt zur Aufführung:
Juni 18. Malte (ganz neu):

Der Gründer-Lingel-Tangel in Floria,
gr. kom. Intermezzo mit Gesang, Ballet und Tableau. Darauf:

Der Börsenkrach.

minimale Platzierung. Erster gelangt zur Aufführung:
Zum allgemeinen Bedürfnis zum 372. Male der beliebte

Jesuiten-Lingel-Tangel und Ausweisung,

gr. feinste Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.
Der beliebte Jesuiten-Lingel-Tangel kommt um 10 Uhr, der
Gründer-Lingel-Tangel und Börsenkrach um 11 Uhr zur
Aufführung.

An. 7 Uhr. Entrée 11 Uhr. Entrée 2 Rgt. Die Direktion.

Körnergarten.

Heute Abend Frei-Concert.

Täglich selbstgebackene Käsefänchen.

Heute Frei-Concert

in Hentschel's Gartenrestaurant

Königstraße 1a.

Anfang 10½ Uhr. NB. Heute 11. Käsefänchen.

Sonntag den 22. Juni: **Vorellenjähmaus**

in der Spechtritz-Mühle, wozu ergeben einladet
verw. Pretzschner.

Auch sind hier zwei Sommerlogie zu vermieten, und täglich
tische Milch und Forellen zu haben.

Der diesjährige

Lorenzkirchner Markt

wird in der vorjährigen Art und Weise vom 27. bis
30. August abgehalten. Anmeldungen sind an die
Marktherrschaft zu Rittergut Kreinitz bei Strehla
zu richten.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch, den 25. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr.

sollen in Poppitz bei Roßlitz, in nächster Nähe des Bahnhofs,
folgende Gegenstände, gegen gleichbare Zahlung, zu
öffentlichen Versteigerung kommen, als:

Kaffeekannen, Latzblätter, Porzellanstücke, Mammut-

zähne, Jagdsägen, Schrotflinten, Alaffen,

Hebelelemente, Hand- und Stockbohrer, Segwayen,

Kaffeezähne, alte Nadelplätzchen für Garderoben, alte

Gäste und diverse Küchengeräte, Pauschale, Durch-

weite, Fenster, sowie dlv. zu doppelten Zwecken ver-

wendbare Gegenstände, verner Kammere, Zähne,

die Ketten, alte Piercedosen, ein aus Eisenbach-

wand bestehendes, mit Schindeln gedachtes Stall-

gebäude nebst einem Bretthopfen zum Abtrag.

Gelehrte steht dabei eine

Mörtel-Maschine.

bestehend aus 2 eltern stehenden Mörternapparaten mit allem Zu-

bevor, und ein transportables

Holzschnidegatter zum Verkauf.

Poppitz bei Roßlitz, im Juni 1873.

J. Sander.

Avisa

an die Herren P. P. Bäckermeister von Dresden und

Umgebung.

Bedenkt die Bedeutung von der Solidität und Leis-

tungsfaßlichkeit meiner

patentierten continuirlichen Kunstbacköfen

aus schweren Steinen, mit Steinofenbelohung, von ich ge-

setzt, unter blühenden Verhältnissen mit vollständiger Garantie

durch einen solchen Dienst aufzutunten.

Meine Oefen eignen sich für alle Sorten Weiß- und Schwar-

zbrot, sowie für Konditoreien, und ist der Dienst allen Nähm-

lichkeiten anzupassen. Zwei Oefen sind in Wien und Hamburg
im Betrieb.

Vertrauliche Herren Bäckermeister, welche vertrauliche Localen

besitzen, erwünscht ich vertraulich soll sich mit mir in's Vertrauen
setzen zu wollen. Gedachtungsvoll.

C. Böhringer. Ingenieur aus Wien.

1 Million Mauerziegeln

vorzüglicher Qualität verkauft gegen Schlusschein bei

Abschiffen von 5000 Stück an, frei Baustelle hier

a. Mille zu 15 Thlr., ab Ziegeln (1½ Stunden von hier
bei sehr gutem Wege) a. Mille zu 12 Thlr. per Kasse.

Oeconom Jentzsch. hier, Pillnitzerstr. 24, pt.

Probeziegeln können bei Letztem gekauft werden.

Hessische**Ludwigsbahn**

(Mainz-Ludwigshafen).

Auf 3 alte Meilen a 200 Thlr. entfällt eine neue
a 200 Thlr. zum Course von 115 Prozent, und hat die
Ausübung des Bezugrechtes bis

31. Juli a. o.

zu erfolgen. Wir vermittelten den Verkauf der jungen Aktionen, sowie den Kauf
gleich seßender oder überzähliger Anteile.

Dresden, den 18. Juni 1873.

Günther & Rudolph.

Desinfection.

Um geläufigen Beobachtung empfehlen den Herren Haus-,
Fabrik- und Hotelbesitzern, Restauranten, Unterrichts- und
öffentlichen Anstalten:

**Carbolsauren Salp mit schwefelsaurem Eisenoxydul und
Eisenoxyd,**
abgezogen in jedem Quantum und blühenden Preis. Erkannt
durch die größten Autoritäten der Chemie und Medizin als
verschärfliches Desinfectionsmittel.

Bernhard Petzold, Chémiker.

Lieferant in- u. ausländischer Bahnen.

Dresden, 3 Elbberg 3.

Die Kirschnutzung

auf dem Gute Nr. 5 zu Ober-Görbitz soll Montag den
23. Juni Nachmittags 5 Uhr im dazugehörigen Gutshof gegen
festige Wallzahlung angetreten werden.

Der Besitzer.

Alle am 1. Juli u. c. fälligen Coupons werden bei
reits von heute ab an meiner Kasse kostengünstig resp. zu
den höchstmöglichen Kursen eingelöst.

Ludwig Libas.

Wilsdrufferstraße 17.

Zuschneide-Unterricht.

Hierdurch erlaube ich meinen geehrten Nachbarn mittlerweile, daß ich, nachdem ich längere Zeit meine Lehrstunden aus
gelebt, nach einem Zwischen die selben Sonntag, den 23. Juni, in
der häusler bekannten Weise wieder eröffne. Mein Unterricht umfasst
alles ausführlich, was die Schneider für Civil und Uniformen
verlangt. Anmeldungen bitte ich freundlich Schloß-
straße 2 erste Etage abzugeben. Hochachtungsvoll

C. F. Starke.

Schneider für Civil und Militär,

Lehrer der pract. Zuschneidekunst.

**Restauration
zum
Englischen Garten**,

Waisenhausstr. 14 (Promenaden-Seite).

Es empfiehlt von heute ab Diner apart von 20 Rgt.
und höher, täglich frühe Erdbeerbowle und süße große
Oderkrebs.

Dresden, d. 7. Juni 1873. **Julius Draeger.**